

# Mittellateinisches Jahrbuch (Mlat. Jb.)

## Hinweise zur Einrichtung von Manuskripten

>> English version below <<

Manuskripte für Beiträge im Mittellateinischen Jahrbuch müssen der Redaktion grundsätzlich in elektronischer Form als Word-Datei eingereicht werden. Abbildungen sind als jpg- oder tiff-Datei mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi (im Format 1:1) separat vom Text **einzureichen**. Es werden Manuskripte in folgenden Sprachen akzeptiert: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Alle eingereichten Manuskripte werden im Peer-Review-Verfahren durch zwei Personen (Mitglieder des Herausbergremiums und/oder externe Gutachter) überprüft. Falls beide Gutachter unterschiedlicher Auffassung sind, wird ein drittes Gutachten eingeholt.

Es ist möglich, mehrere Aufsätze verschiedener Autoren vorzuschlagen, die in einem thematischen Zusammenhang stehen (z. B. Vorträge aus einem Colloquium). In diesem Fall ist ein einführender Aufsatz obligatorisch und alle eingereichten Aufsätze werden im vorgesehenen Peer-Review-Verfahren überprüft. Es wird angestrebt, sie in einem einzigen Heft zu publizieren. Falls das nicht möglich ist, werden alle im selben Jahrgang publiziert.

1. Aufsätzen vorangestellt werden Vor- und Familienname der Verfasserin / des Verfassers in Versalien sowie, in Groß- und Kleinbuchstaben, in der folgenden Zeile der Titel des Aufsatzes; beides zentriert. Rezensionen eröffnen mit den bibliographischen Angaben (inkl. Seitenzahl) zum rezensierten Werk. Vor- und Familienname der Rezensentin / des Rezensenten stehen am Schluss, und zwar rechtsbündig in Grundschrift. Nach dem Text wird die Postanschrift der Verfasserin/des Verfassers in eckigen Klammern angegeben.
2. Vor dem Aufsatztext stehen die englische Übersetzung des Titels, eine englische Zusammenfassung des Inhalts in max. 200 Wörtern (*abstract*) und englische Stichworte zum Inhalt (*keywords*). Konsultieren Sie bitte einen fachlich kompetenten Muttersprachler.
3. Rezensionen sollen 2000 Wörter nicht überschreiten.
4. Die erste Zeile eines Aufsatzes / einer Rezension und alle weiteren ersten Zeilen von Absätzen werden eingezogen.
5. Absätze, die *petit* gesetzt werden sollen, sind durch kleineren Schriftgrad zu markieren.
6. Wörtliche Zitate aus wissenschaftlichem Schrifttum werden durch doppelte französische Anführungszeichen »...« markiert, lexikalische Bedeutungsangaben und uneigentlicher Wortgebrauch durch einfache Anführungszeichen ›...‹. Werktitel und Zitate aus der Primärliteratur stehen kursiv. Längere Zitate werden kursiv in kleinerem Schriftgrad, Verstexte auch mit eingezogenem Rand gesetzt.
7. Editionen sowie die dazugehörigen textkritischen und Similienapparate sind separat vom Aufsatz abzuspeichern. Versdichtungen werden zu je fünf Versen am linken Textrand fortlaufend gezählt; Prosatexte erhalten ihre endgültige Zeilenzählung nach erfolgtem Satz. Jeder Vers beginnt mit einem Großbuchstaben. Der kritische Apparat ist wie folgt zu gestalten:

tenebris] celebris (*corr. ex cenebris*) P, celebrem B, celebres B<sup>2</sup> – laudis B, laudem P – Deo Christi B, Deo om. P, Domini Christi *coni. Dümmler*

8. Quellenangaben aus antiker und mittelalterlicher Literatur richten sich nach den Zitiergepflogenheiten des ›Thesaurus Linguae Latinae‹, des ›Mittellateinischen Wörterbuchs‹ und des ›Novum Glossarium Mediae Latinitatis‹. In Stellenangaben werden Bücher, Kapitel, Gedichte und Strophen stets mit arabischen Ziffern gezählt, desgleichen Bände der Sekundärliteratur.
9. Anmerkungen stehen als Fußnoten auf derselben Seite wie die entsprechende Anmerkungsnummer im Text. Die Anmerkungen beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Kurze Stellenangaben wie Vers- oder Seitenzahlen werden nicht als Fußnoten behandelt, sondern mit Klammern in den Text eingefügt. In Rezensionen ist auf Anmerkungen zu verzichten, erforderliche Nachweise stehen im fortlaufenden Text in Klammern.
10. Auf die Fußnoten wird im Text durch eine hochgestellte Ziffer verwiesen. Diese steht hinter dem Satzzeichen, wenn sich die Anmerkung auf den Satz als ganzen bezieht, ansonsten direkt nach einem Namen oder Begriff, zu dem die Anmerkung gehört.
11. Bibliographische Nachweise in den Fußnoten werden bei der ersten Nennung vollständig gegeben und bei jeder weiteren Nennung in abgekürzter Form, z. B.: Wagner (Anm. 5) 50.
12. Auf die Nennung von Reihentiteln in bibliographischen Angaben der Fußnoten wird verzichtet.
13. Abkürzungen sollten vermieden werden. Ausnahmen bilden die allgemein üblichen Siglen für die gängigen Zeitschriften, Reihen und Standardwerke wie AH, CCCM, CCSL, CSEL, MGH, TLL, Mlat. Jb., Mlat. Wb., LexMA und <sup>2</sup>VL; d. h., ebd., hg., Str., V., vgl., z. B., Z. (Innerhalb von mit Punkten gegliederten Abkürzungen bitte ein geschütztes Leerzeichen [MS Word, Win. Strg+Umschalten (⇧ Shift)+Leertaste; macOS Alt+Leertaste] setzen.)
14. Seitenverweise werden in der Form 25–26, 25–30 angegeben. Bitte dabei keinen Divis (-), sondern einen Bis-Strich (–) [MS Word, Win Strg+Minuszeichen; macOS Alt+Minuszeichen] setzen.
15. Querverweise sollen nur dann gemacht werden, wenn es unbedingt notwendig ist, und zwar in folgender Form •4• (Zahl innerhalb der beiden Blockadezeichen/Platzhalter = Seite im Manuskript).
16. Die Zitierweise in Fußnoten ist folgenden Beispielen zu entnehmen:

(Monographie)

Jan M. Ziolkowski, *Nota Bene. Reading Classics and Writing Melodies in the Early Middle Ages*, Turnhout 2007, 24–25.

(Edition)

Galteri de Castellione Andreis, ed. Marvin L. Colker, Padova 1978, 103.

(Zeitschriftenaufsatz)

Monique Goulet, *Les drames de Hrotsvita de Gandersheim: une réécriture dramatique de récits hagiographiques. Approche d'une technique de composition littéraire*, in: *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 54 (1996) 105–130.

(Beitrag in Sammelband)

Karl Stackmann, Mittelalterliche Texte als Aufgabe, in: Festschrift für Jost Trier zum 70. Geburtstag, hg. von William Foerster und Karl Heinz Borck, Köln/Graz 1964, 240–267.

(Lexikonartikel)

Joachim Bumke, Wolfram von Eschenbach, in: <sup>2</sup>VL, Bd. 10 (1999) 1376–1418, hier 1409.

Bitte beachten Sie: Der richtige Apostroph sieht aus wie eine kleine 9 ['] und ist nur in den Sonderzeichen zu finden, nicht auf der Tastatur.

Köln/Wien/Weimar, aber Berlin / New York, oder Hagen/Büsching, aber F. H. v. d. Hagen / J. G. Büsching: entscheidend ist die Ein- bzw. Mehrteiligkeit der aufgezählten Glieder.

# Mittellateinisches Jahrbuch (Mlat. Jb.)

## Style sheet

The Mittellateinisches Jahrbuch publishes papers in German, English, French, Italian and Spanish. Manuscripts must be submitted as Word files. Please submit all illustrations as a separate file (jpg or tiff, with at least 300 dpi). All submitted papers will be peer reviewed by two specialists (members of the editorial board and/or external specialists). In the event of disagreement, a third person will be asked for a review.

It is possible to submit several articles by different authors with a common subject matter (for instance, papers from a workshop). In this case, there must be an introductory essay, and all submitted papers will be peer reviewed in the usual manner. If possible, these papers will appear in the same issue, otherwise they will appear in the same year.

1. The name of the contributor should be written at the beginning of the paper in capitals and, in the following line, the title of the paper in the original language, both of them centred. For reviews, the bibliographical information (incl. number of pages) should be given first, followed by the reviewer's name, right justified. Please provide your postal address at the end of the paper in square brackets.
2. The title should be followed by an English translation of the title (for papers written in another language), an abstract (max. 200 words) and keywords, also in English. If English is not your mother tongue, please consult a native English speaker working in your subject area.
3. Book reviews should not normally exceed 2000 words.
4. The first line of the essay and of each new paragraph should be indented by means of a tab.
5. All paragraphs to be printed in a smaller font should be formatted accordingly.
6. Use double guillemets («...») for quotations from secondary literature, single guillemets (›...‹) for words with a specific lexical meaning or used in a figurative sense. Titles of medieval and antique works, and quotations from primary sources must be italicized. Longer quotations should be italicized and formatted in a smaller case, poetic texts indented.
7. If your paper includes an edition, the text of the edition and the apparatus should be sent in a separate file. Verses should be numbered on the left margin, with a cipher every five verses, prose texts will be numbered after composition. Every verse should begin with a capital letter. The critical apparatus must be formatted as in this sample:

tenebris] celebris (*corr. ex cenebris*) *P*, celebrem *B*, celebres *B*<sup>2</sup> – laudis *B*, laudem *P* – Deo Christi *B*, Deo *om. P*, Domini Christi *coni. Dümmler*

8. References to primary sources must use the abbreviations laid down in the ›Thesaurus Linguae Latinae‹, the ›Novum Glossarium Mediae Latinitatis‹ and the ›Mittellateinisches Wörterbuch‹. For citations books (as sections), chapters, poems (in a collection), and strophes are always indicated with Arabic numerals; these are also used to indicate volumes in published series.
9. You should use footnotes rather than endnotes. The text of the footnotes begins with a capital letter and ends with a full stop. Brief references to sources should be provided in brackets in the main text, rather than in a footnote. There should be no footnotes in book reviews, with any necessary references appearing in brackets in the main text.

10. References to footnotes should be embedded in the main text, in superscript. If the footnote refers to the whole sentence, the reference number should be placed after a punctuation mark, otherwise it should be placed directly after the name to which it refers.
11. The first reference to a publication should provide full bibliographical information. Later references are made as follows: Wagner (note 5) 50.
12. It is not necessary to include the name of the series in the bibliographical references.
13. Only customary abbreviations should be used: i.e., ed., eds., fol., fols., cf., vol., v.g., p., l., v., n. In the case of journals, collections and reference works, abbreviations of the established publications may be used: AH, CCCM, CDSL, CSEL, MGH, TLL, Mlat. Jb., Mlat. Wb., LexMA and <sup>2</sup>VL.
14. References to pages must be given in this form: 25–26, 25–29 (please use an en dash, and not a hyphen [MS Word, Win. Ctrl+Minus; macOS Opt+Minus]).
15. Cross references should be made (when absolutely necessary) with the page number between placeholders, i.e. in this form •4•
16. These examples should be followed when giving bibliographical references:

(Monograph)

Jan M. Ziolkowski, *Nota Bene. Reading Classics and Writing Melodies in the Early Middle Ages*, Turnhout 2007, 24–25.

(Edition)

Galteri de Castellione Alexandreis, ed. Marvin L. Colker, Padova 1978, 103.

(Journal article)

Monique Goulet, *Les drames de Hrotsvita de Gandersheim: une réécriture dramatique de récits hagiographiques. Approche d'une technique de composition littéraire*, in: *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 54 (1996) 105–130.

(Paper in edited volume)

Karl Stackmann, *Mittelalterliche Texte als Aufgabe*, in: *Festschrift für Jost Trier zum 70. Geburtstag*, ed. William Foerster and Karl Heinz Borck, Köln/Graz 1964, 240–267.

(Lexicon article)

Joachim Bumke, *Wolfram von Eschenbach*, in: <sup>2</sup>VL, vol. 10 (1999) 1376–1418, here 1409.

Köln/Wien/Weimar, but Berlin / New York, or Hagen/Büsching, but F. H. v. d. Hagen / J. G. Büsching.